

## Waiblinger, Wilhelm: Die Ruh' ist wohl das Beste (1817)

1 Die Ruh' ist wohl das Beste,  
2 Von allem Glück der Welt,  
3 Mit jedem Wiegenfeste  
4 Wird neue Lust vergällt,  
5 Die Rose welkt in Schauern,  
6 Die uns der Frühling giebt;  
7 Wer haßt, ist zu bedauern,  
8 Und mehr noch fast, wer liebt.

9 Es trübt den eignen Frieden  
10 Mit seiner Gluth das Herz,  
11 Das Kind ist nicht zufrieden,  
12 Dem Mann bleibt nur der Schmerz.  
13 Du hoffst umsonst vom Meere,  
14 Vom Weltgetümmel Ruh';  
15 Selbst Lorbeer, Ruhm und Ehre  
16 Heilt keine Wunden zu.

17 Nun weiß ich auf der Erde  
18 Ein einzig Plätzchen nur,  
19 Wo jegliche Beschwerde  
20 Im Schooße der Natur,  
21 Wo jeder eitle Kummer,  
22 Der mir den Busen schwellt,  
23 In langen tiefen Schlummer  
24 Wie's Laub vom Baume fällt.

25 Ein Plätzchen ach! so theuer,  
26 Wie mich noch keins entzückt,  
27 Wo Lieb' und liebend Feuer  
28 Mein Herz einst nicht mehr drückt,  
29 Wo's ruht in aller Stille,  
30 Dem Sturme nicht mehr bloß,

31 Entbunden aller Hülle,  
32 Ja frei und schicksallos.

33 So freundlich ist's und heiter,  
34 Wenn du es kennen lernst,  
35 Stets lieblicher und breiter,  
36 Und doch voll hohem Ernst,  
37 Der Vorwelt düstres Grauen  
38 Hat's königlich geweiht,  
39 Und weiße Steine schauen  
40 In all' die Einsamkeit.

41 Die Pyramide düstert  
42 Voll finstrier Pracht empor,  
43 Aus jungen Bäumen flüstert  
44 Ein Klagehauch hervor,  
45 Es weht auf diese Gründe  
46 Das grauste Alterthum,  
47 Wenn irgendwo, so finde  
48 Ich hier Elysium.

49 Es glänzt im Abendlichte  
50 Umher die goldne Au',  
51 Und himmlische Gesichte  
52 Weckt mir das laute Blau,  
53 Das mit den reinen Fluthen  
54 Dort auf des Berges Nacht,  
55 In sanften Purpurgluthen,  
56 Ein andrer Lethe, lacht.

57 Die Brüder selbst, sie stören  
58 Hier meine Ruhe nicht,  
59 Nur selten, daß sie hören,  
60 Wie mir ein Ach entbricht,  
61 Sie schlafen hier geschieden

62 Von aller Welt, allein,  
63 O welch ein Glück, hienieden,  
64 Kein Gläubiger zu sein!

(Textopus: Die Ruh' ist wohl das Beste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36674>)